

Konzept-Vergabe ist durch

Debatte um Verkehrsplaner | SPÖ wollte zwei weitere Angebote ins Spiel bringen, erntete bei der ÖVP aber nur Unverständnis. Bürgermeister-Partei beschloss Vergabe an Retter & Partner.

Von S. Frank und C. Reiterer

HOLLABRUNN | Auf Antrag von SPÖ und FPÖ ging am vergangenen Dienstag eine Sondersitzung des Gemeinderates über die Bühne. Was die ÖVP sauer machte: Nur 60 Prozent der roten und blauen Mandatäre kamen zur Sitzung. „Ich erwarte mir von allen Mandatären, dass sie ihre Aufgabe ernst nehmen und die demokratischen Regeln einhalten. In so großer Zahl einer Sitzung fernzubleiben, die man selber initiiert hat, werte ich als Missachtung dieser Regeln“, erklärte Bürgermeister Erwin Bernreiter in einer schriftlichen Stellungnahme.

Anlass der Sitzung war unter anderem ein Antrag der Sozialdemokraten zum neuen Verkehrskonzept, das für die Stadt erstellt werden soll. Stadtrat Günther Schieder forderte, das bereits begonnene Vergabeverfahren aufzuheben, da dieses nicht korrekt abgelaufen sei. „Das Hearing war schon vorbei, als ich den Verkehrsausschuss einberufen wollte“, bekriftelte Schieder. Die drei Unternehmen, die ihre Vorstellungen präsentierten, seien vom Bürgermeister ausgesucht worden.

Dabei, so Schieder, sei ihm von ÖVP-Vizebürgermeister Alfred Babinsky erklärt worden, dass er trotzdem noch Angebote

einholen könne. „Als gelernter Hollabrunner hab' ich aber gewusst, dass da ein Pferdefuß dabei ist.“ Die beiden Angebote, die er schließlich einholte, seien bei der Vergabe nicht berücksichtigt worden. „Weil sie nicht beim Hearing waren.“

Nun schlug Schieder vor, das Vergabeverfahren zu wiederholen. Schützenhilfe erhielt er von FPÖ-Chef Christian Lausch. Er sprach sich für die Erstellung ei-

„Es stimmt de facto nicht, dass der Vizebürgermeister gesagt hat, Stadtrat Schieder solle noch andere Angebote einholen.“

Kornelius Schneider, ÖVP

nes Leistungskataloges aus. Nach diesem sollten die Unternehmen ihr Angebot ausrichten. „So kaufen wir nur das, was wir brauchen.“ Das wäre „kostengünstig, effizient und gut“.

„Wir vergleichen Äpfel mit Birnen“, war auch SPÖ-Vorsitzendem Werner Gössl nicht klar, wie die ÖVP den Bestbieter aus den Angeboten ermitteln konnte. Für ihn seien die Angebote nicht vergleichbar. Darum bat er den Vizebürgermeister, den Gegenantrag – er empfahl

dem Gemeinderat, das Verkehrskonzept von der Firma Retter und Partner erstellen zu lassen – zurückzuziehen.

Babinsky sah die Sache jedoch anders. „Der Bürgermeister hat drei oder vier Mal eingeladen, sich eine Meinung zu bilden“, hätte die Opposition genug Chancen gehabt, die Angebote zu vergleichen. Diese seien auf die Tageskosten zurückgerechnet worden, um so einen Preisvergleich anstellen zu können. Außerdem: „Das Land hat eine Förderung von 50 Prozent zugesagt – zusätzlich zur Förderung der Dorf- und Stadterneuerung“, verkündete Babinsky in der Sitzung.

Außerdem „stimmt es de facto nicht, dass der Vizebürgermeister gesagt hat, Stadtrat Schieder solle noch andere Angebot einholen“, betonte ÖVP-Finanzstadtrat Kornelius Schneider.

„Ich bin nach wie vor ein großer Fan des Leistungskataloges. Ich verstehe nicht, dass man sich hier so versperrt“, versuchte Lausch noch einmal, die ÖVP zu überzeugen. Doch Bürgermeister Erwin Bernreiter ließ den Antrag seines Vizes abstimmen. Dieser wurde mit ÖVP-Mehrheit angenommen. Die Kremser Ziviltechniker Retter & Partner erhielten somit den Auftrag, ein Verkehrskonzept für Hollabrunn zu erstellen.

ZITIERT

„Ich glaube an das Gute im Menschen.“

Stadtrat Günther Schieder (SPÖ) nahm die Aussagen von ÖVP-Vize Alfred Babinsky ernst, der den Verkehrsausschuss mit der Einholung der Angebote betrauen wollte.

„Würde dein Vorstand einer Vergabe aufgrund von so etwas zustimmen?“

Werner Gössl (SPÖ) appellierte an ÖVP-Klubobmann Ganzberger.

„Ich verstehe die Eile nicht. Retter & Partner ist eindeutig nicht der billigste Anbieter. Hier wird Geld zum Fenster hinausgeworfen, das wir nicht haben.“

Christian Lausch (FPÖ) unterstützte den Antrag der SPÖ.

„Springts über euren Schatten und versucht einmal in einem Vergabeverfahren korrekt vorzugehen.“

Gössl zur ÖVP-Fraktion.

„Mit der Auftragsvergabe an das Planungsbüro Retter, das als klarer Sieger des Hearings hervorgegangen ist, folgen wir auch der Empfehlung des Leiters der Straßenbauabteilung. Wir brauchen klare Lösungsansätze für die bevorstehenden Aufgaben in der Stadtentwicklung.“

Erwin Bernreiter, ÖVP-Bürgermeister



„Es scheint solange unmöglich, bis es jemand macht.“

DER MAZDA CX-5.
Künstler Phil Hansen beweist, dass mit Kreativität jedes Hindernis überwunden werden kann. Mit derselben Überzeugung entwickelte Mazda die bahnbrechende SKYACTIV-Technologie sowie die i-ACTIVSENSE Assistenzsysteme und geht neue Wege.
MAZDA. LEIDENSCHAFTLICH ANDERS.

Verbrauchswerte: 4,6-6,6 l/100 km, CO₂-Emissionen: 119-155 g/km. Symbolfoto.

HAGER GmbH. A-2020 Hollabrunn, Gewerbering 3, Telefon 02952/2372